



SOS
KINDERDORF

Kaiserslautern

50

50 Jahre
50 Fakten





„Gutes tun und das Gute in der Welt zu vermehren,
ist letzten Endes keine Frage der Methode,
sondern der mitfühlenden und mitverantwortenden
Liebe, die wir anderen gegenüber empfinden.“

Hermann Gmeiner
Gründer SOS-Kinderdorf e.V.



Am 08.02.1955 wird der SOS-Kinderdorf e.V. in Deutschland gegründet. Damit fasst die Idee Hermann Gmeiners auch außerhalb Österreichs Fuß: Kinder, die nicht bei ihren Eltern leben können, sollen statt in großen Heimeinrichtungen in einer SOS-Kinderdorffamilie von einer SOS-Kinderdorfmutter als verlässliche Bezugsperson betreut und erzogen werden.

Gründungsmitglieder sind u. a. Hermann Gmeiner und Jürgen Froelich.

Bereits 1956 kann die Grundsteinlegung für das erste deutsche SOS-Kinderdorf in Dießen am Ammersee gefeiert werden.

1959

Die Grundsteinlegung für das SOS-Kinderdorf „Pfalz“ in Eisenberg erfolgt 1959.

Die Erfahrungen in den SOS-Kinderdörfern zeigen, dass für Jugendliche und junge Erwachsene eigene Angebotsformen entwickelt werden müssen, um ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. So entstehen in den Sechzigerjahren zunächst Jugendhäuser und in den Siebzigerjahren Jugendwohngemeinschaften.



1972

Das Jugendhaus des SOS-Kinderdorfs Kaiserslautern wurde 1972 gegründet. In einem Wohnhaus in der Berliner Straße in Kaiserslautern wurden insgesamt 14 Wohnungen auf 3 Etagen umgebaut und an die Bedarfe angepasst. Am 15. August zogen die ersten Jugendlichen ein.

Das Jugendhaus Kaiserslautern entstand aus dem Bedarf des SOS-Kinderdorfs Eisenberg heraus. Jugendliche, die zuvor in einem klassischen SOS-Kinderdorf gemeinsam mit einer Kinderdorfmutter gelebt hatten, sollten hier ein Zuhause für ihre Teenager- und Ausbildungsjahre finden.



Ab 1974 konnten auch Mädchen im Jugendhaus wohnen. Zuvor war es nur Jungen gestattet. Mädchen blieben bei den SOS-Kinderdorfmüttern, um zu erlernen, wie man einen Haushalt führt. Ab 1974 gab es Wohngruppen für Jungen und Mädchen.

Ab 1977 wurden auch Aufnahmen von Jugendlichen möglich, die nicht vorher in einem Kinderdorf gelebt hatten.



Im Laufe der Zeit änderten sich der Bedarf und die Anforderungen an die Unterbringung der Jugendlichen. Auch die Lage des Wohnhauses und die damit einhergehenden Belastungen durch Verkehrs- und Fluglärm trugen dazu bei, dass für das Jugendhaus ein neuer Ort gefunden werden musste. Nach dem Erwerb eines Grundstücks und dem Bau von 6 Reihenhäusern in der Triftstraße zog das Jugendhaus 1986 komplett um.

5 Generationen von Kindern und Jugendlichen sind seit 1972 im Jugendhaus aufgewachsen. Insgesamt wurden bis zum Jahr 2021 195 Jungen und 243 Mädchen im Jugendhaus betreut. Im Rahmen einer Inobhutnahme kam es zu 81 Unterbringungen. Aus einem Kinderdorf stammten 36 Jungen und 12 Mädchen. Zu ca. 80 Ehemaligen besteht noch Kontakt und wir wissen von 14 Verstorbenen.

Schon immer wurden unbegleitete Flüchtlinge aus Kriegsgebieten, wie z. B. Eritrea (9 Jugendliche), Vietnam (Boat People, 13 Kinder und Jugendliche und 3 Familien) und erstmals 2015 aus Afghanistan, aufgenommen.



Seither leben immer wieder unbegleitete Minderjährige eingestreuert in unseren Jugendhausgruppen. Die Herkunftsländer sind vielfältig: USA, Türkei, Polen, Jugoslawien, Italien, Ghana, Marokko u. a. m.



Bis zu 9 Jugendliche wohnen jeweils gemeinsam in einer Wohngruppe. Es gibt insgesamt 2 Wohngruppen, die jeweils von 5,5 Vollzeit-Betreuer*innen betreut werden. Jede*r Jugendliche genießt dort Privatsphäre und wohnt in einem eigenen Zimmer. Gemeinschaftsräume wie Küche und Wohnzimmer stehen für alle zur Verfügung.

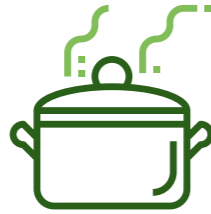
Seit März 2022 lebt eine sechsköpfige ukrainische Familie mit in unserem Jugendhaus.

12 Jahre

Ab 12 Jahren werden Kinder und Jugendliche im SOS-Kinderdorf Kaiserslautern aufgenommen. Sie bleiben durchschnittlich 2,5 Jahre im Jugendhaus. Manche kehren zurück in ihre Herkunftsfamilien, einige bleiben bis sie volljährig sind und in die Selbstständigkeit begleitet werden können.



Waisen sind im SOS-Kinderdorf Kaiserslautern nur sehr wenige Kinder. Die meisten wachsen im Jugendhaus auf, weil ihre leiblichen Eltern sich aus unterschiedlichen Gründen nicht ausreichend um sie kümmern können.



Frühstück und Abendessen werden gemeinsam mit den Betreuer*innen zubereitet und an den Wochenenden kochen die Jugendlichen mit ihren Betreuer*innen in ihren Gemeinschaftsküchen auch ein leckeres Mittagessen.

Unter der Woche bereitet eine Köchin ein frisches Mittagessen für alle zu.

Ein Hausmeister und eine Hausmeisterin kümmern sich um Reparaturen, den Fuhrpark, die Baumpflege, die Spielplatzsicherheit u. a. m.



Im Jugendhaus werden auch besondere Festtage gefeiert – religiöse Feste wie Ostern oder Weihnachten, Geburtstage der Jugendlichen oder Konfirmation. Sogar zwei Hochzeiten wurden schon im Jugendhaus ausgerichtet.



Spaghetti Bolognese und zum Nachtisch Oreoquark sind das aktuelle Lieblingsgericht der Jugendlichen im Jugendhaus.

1 Köchin und 2 Hauswirtschafterinnen kochen unter der Woche täglich ein frisches Mittagessen. Sie kümmern sich auch um die Hygiene im Haus und gestalten den großen Garten, die Beete und Balkons.



Das SOS-Kinderdorf erbte 1974 ein Haus im Benzinoring, dessen Nutzung durch den SOS-Kinderdorf-Verein testamentarisch festgelegt war. Von 1975 bis 1992 wurde das Haus bereits sowohl als Wohnmöglichkeit für außenbetreute junge Menschen als auch als Pflegestelle genutzt, in der eine ehemalige SOS-Kinderdorfmutter Kinder und Jugendliche begleitete.

1992 wurde dann das Lautrer Betreute Einzelwohnen (LauBE) gegründet. Vor Ort konnte nun jungen Erwachsenen Unterstützung und Beratung auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit angeboten werden.

Im Erdgeschoss des Hauses befinden sich die Büros und die Kontaktstelle der LauBE, im Obergeschoss wohnt ein Mitarbeiter mit seiner Familie und im Dachgeschoss des Hauses befindet sich eine Wohnung für zwei Betreute, das sogenannte „Frühbeet“.



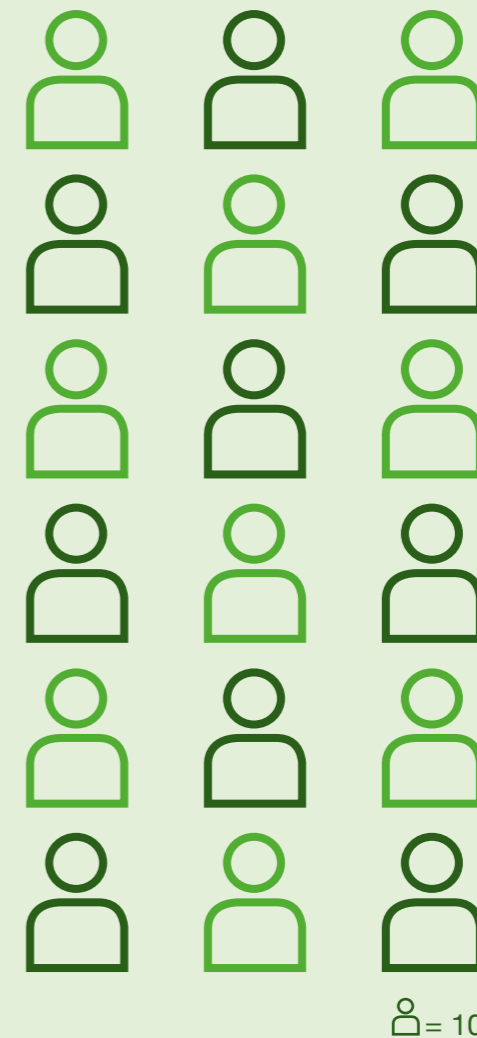
Die meisten jungen Menschen wohnen in eigenen von ihnen gemieteten Wohnungen in der Stadt. Sie finanzieren ihren Lebensunterhalt teils aus eigenem Verdienst oder über die wirtschaftliche Hilfe des Jugendamtes und/oder des Jobcenters. Der Umfang der Betreuung wird entsprechend der Individualität der jungen Erwachsenen mit dem Jugendamt abgesprochen.

29

29 der bisher betreuten Personen
wohnten im Dachgeschoss des Hauses,
dem sogenannten „Frühbeet“.



Mit bis zu 40 ehemalgig Betreuten
besteht bis heute noch ein regelmäßiger
Kontakt.



Von 1992 bis heute wurden 180 junge Menschen
auf dem Weg in die Selbstständigkeit begleitet. Ein
Teil der jungen Erwachsenen war zuvor im
Jugendhaus betreut worden.



1994 wurde das Familienhilfezentrum gegründet.
Im Familienhilfezentrum erhalten Kinder- und Jugendliche
Schutz und Beratung bei sexueller, körperlicher und/oder
seelischer Misshandlung und Vernachlässigung.

Das Familienhilfezentrum arbeitet mit
bis zu vier Bereitschaftsfamilien zusammen. So konnten
bis heute 343 Kinder und Jugendliche kurzzeitig in Obhut
genommen werden. Dies waren 232 Mädchen
und 111 Jungen im Alter von wenigen Wochen
bis 16 Jahren.



Das Familienhilfezentrum ist rund um die Uhr
telefonisch erreichbar und kann so Tag und Nacht in
Krisensituationen helfen.

Seit 1996 bietet das Familienhilfezentrum auch
Beratung und Therapie für sexuell grenzverletzende
Kinder und Jugendliche an.



Das Familienhilfezentrum des SOS-Kinderdorfs Kaiserslautern hat seit 2021 eine Online-Beratung in seinem Angebot. Kinder, Jugendliche und Eltern können per E-Mail ihre Fragen an Expert*innen schicken oder sich in einem Online-Chat beraten lassen.



Im Jahr 2021 wurden 421 Fälle bearbeitet und über 2000 Termine vereinbart. Im ersten Jahr waren es 62 Fälle!



2001 wurde die Schulsozialarbeit ins Leben gerufen, die anfangs an 2 Hauptschulen und einer Förderschule tätig war. Ab 2006 wurde sie auch an einer Grundschule installiert.

2012 wurde die Schulsozialarbeit über das Bildungs- und Teilhabepaket ausgebaut und zwei weitere Grundschulen und eine Realschule plus kamen hinzu.

2018

Seit dem Jahr 2018 wird die Schulsozialarbeit als wichtiges, niedrighschwelliges Angebot für alle Schüler*innen im SOS-Kinderdorf Kaiserslautern beständig ausgebaut und ist bis heute an Grundschulen, weiterführenden Schulen, Berufsschulen und einer Förderschule tätig.

Stand Mai 2022 sind 13 Schulsozialarbeiter*innen an 8 Schulen aktiv. Sie beraten und informieren Lehrkräfte, Schüler*innen und Eltern. Sie helfen bei Themen wie z. B. Mobbing, Gewalt und schwierigen Lebenssituationen, führen u. a. soziale Kompetenztrainings durch, gestalten Freizeitangebote und bieten Ferienprogramme an.

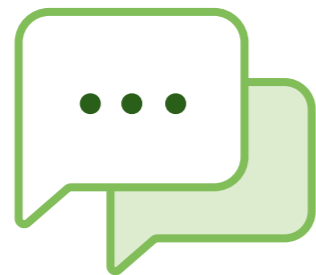


2012 wurde der Elternladen „Ella“ eröffnet. Der Elternladen ist Teil des Bündnisses „Frühe Hilfen“ in Kaiserslautern und versteht sich als Brücke zu anderen Einrichtungen, die ebenfalls Angebote für 0- bis 3-Jährige vorhalten und ist eng vernetzt mit den regionalen Kliniken, Ärzt*innen und Hebammen. Die Hilfe richtet sich an alle werdenden Eltern und Familien in Stadt und Landkreis Kaiserslautern.

Elternladen



1 Familienkinderkrankenschwester, 1 Sozialarbeiterin und 1 Familienhebamme arbeiten als festangestellte Mitarbeiterinnen im Treff für junge Familien, dem Elternladen „Ella“.



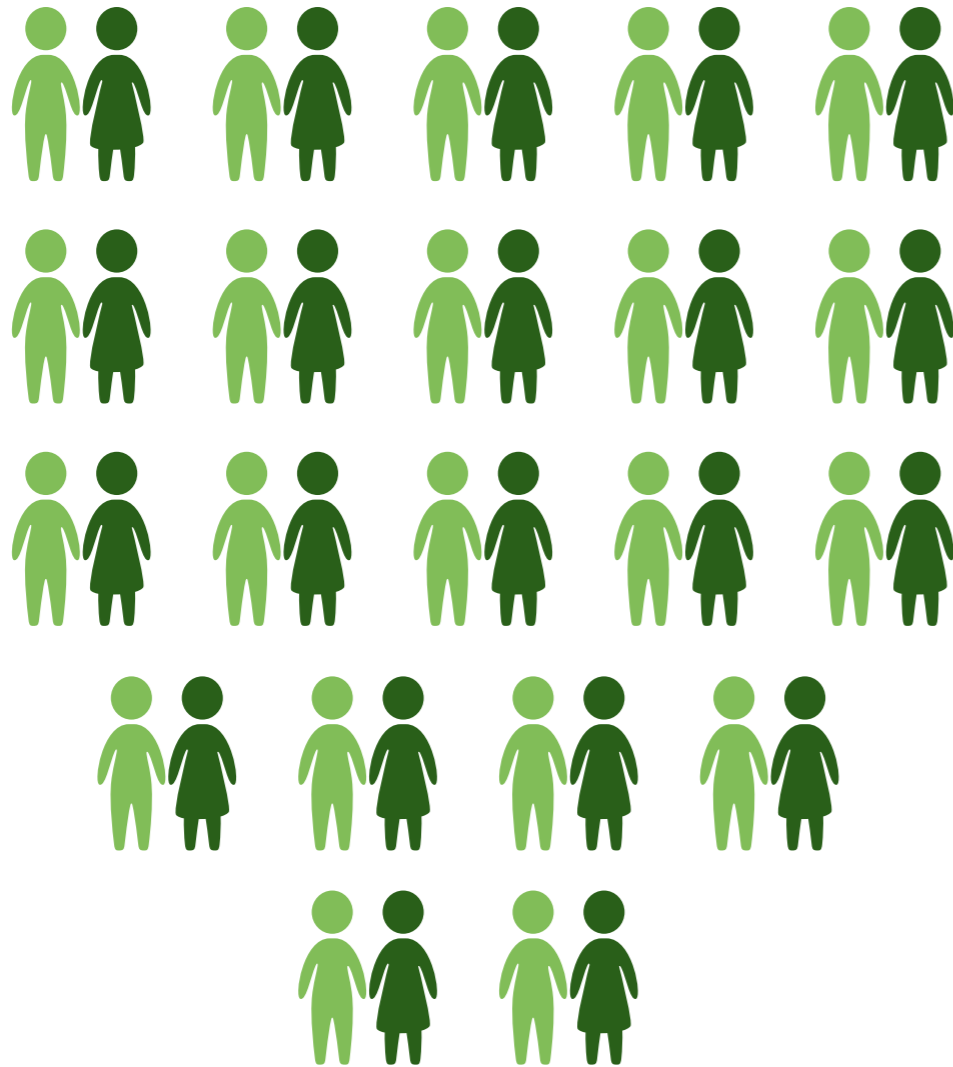
Durchschnittlich werden jeden Monat etwa 100 Beratungsgespräche von den Mitarbeiter*innen geführt.

Spieletreff



Nach der Flüchtlingswelle 2015 wurde im September 2016 der Spieletreff im Astenweg gegründet. Die Betreuung der Kinder von Flüchtlingsfamilien in den Gemeinschaftsunterkünften wurde zur besonderen Aufgabe des Spieletreffs. Es sind alle Kinder von 0-6 Jahren, die im Sozialraum wohnen, willkommen.

Spieletreff



Durchschnittlich besuchen 42 Kinder
pro Woche den Spieletreff.

Tagesgruppe



Die Tagesgruppe eröffnete im April 2020 in der Nordbahnstraße.
Ziel ist die Betreuung und Begleitung von Grundschulkindern
und Schüler*innen der Orientierungsstufe, die sich mit
dem Schulbesuch schwertun und deren Familiensituation
von multiplen Belastungen gekennzeichnet ist.

Tagesgruppe

In der Tagesgruppe werden bis zu 7 Kinder von 4 Fachkräften betreut.



Die Tagesgruppe ist von 8.00 bis 18.00 Uhr geöffnet und hat nur wenige Schließtage im Jahr.

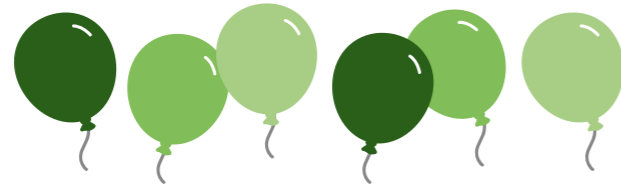
Die Tagesgruppe ist inklusiv und ein gutes Kooperationsbündnis mit den Herkunftsfamilien gehört zu den zentralen Zielsetzungen.

Kitasozialarbeit



Seit 2021 unterstützen die Kitasozialarbeiter*innen Kinder von Anfang an in ihrer Entwicklung. Sie arbeiten sehr eng mit Eltern und Einrichtungen wie Kita und Grundschule zusammen und unterstützen Familien auf unterschiedliche Weise.

Zwei Sozialarbeiter*innen und eine Erzieherin sind in sieben Kitas in einem ausgewiesenen Sozialraum tätig.



Wir haben etliche langjährig verbundene Mitarbeitende. In jedem Jahr feiern wir diverse Dienstjubiläen. Im Jahr 2022 werden 7 Kolleg*innen geehrt. Davon sind fünf 10 Jahre, eine 20 Jahre und eine weitere 30 Jahre beim SOS-Kinderdorf Kaiserslautern.



Seit vielen Jahren trägt das SOS-Kinderdorf das DZI-Spendensiegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen. Dies ist ein Beleg für sparsame, effiziente und satzungsgemäße Verwendung der Spenden.



Aktuell sind insgesamt 72 hauptamtliche und 10 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen für das SOS-Kinderdorf Kaiserslautern tätig.

Herausgeber:

SOS-Kinderdorf Kaiserslautern
Triftstraße 70
67663 Kaiserslautern

www.sos-kinderdorf.de/kinderdorf-kaiserslautern

 [soskinderdorfkl](https://www.facebook.com/soskinderdorfkl)

 [soskinderdorfkaiserslautern](https://www.instagram.com/soskinderdorfkaiserslautern)

Illustrationen:

Christine Ball, SOS-Kinderdorf e.V. Archiv,
Canvas

Gestaltung:

Corinna Pongracz
SOS-Kinderdorf Kaiserslautern

Namen und Abbildungen können aus
persönlichkeitsrechtlichen Gründen
verändert worden sein.

Sämtliche Zahlenangaben geben
– soweit nicht anders vermerkt –
den Stand Mai 2022 wieder.

© SOS-Kinderdorf e.V. 2022

